

Pforte sein sollte. Die Schlösser Rumelt- und Anadolli-Hissari sind zwar an der engsten Stelle des Bospors angelegt, so daß schwerlich ein Schiff vorbei könnte, ohne in den Grund gebohrt zu werden. Sie bestehen aber nur aus terrassenförmig aufgeführten Mauern und Thürmen; man kann die Plätze hinter den Mauern vom Schiffe aus bequem einsehen, können bei ihrer Steilheit auch höchstens mit Infanterie und nur am Fuße des Berges mit Geschützen besetzt werden, und diese würden das gegenüberliegende Fort mit zerstören, weil beide Schlösser sich zu nahe liegen. Rumelt- und Anadolli-Kawal liegen aber zu weit auseinander, so daß ein Schiff, welches genau die Mitte des Kanals hält, ungefährdet durch kann. Man hat schon viele Vorschläge zur bessern Vertheidigung des Bospors gemacht; die Ausführung unterblieb stets, aus Scheu vor den Kosten und dann ist der Glaube schon zu tief bei den Türken eingewurzelt, daß ihr Reich in Europa nicht mehr von langer Dauer sein wird; sie bezeichnen schon ganz gleichgültig das Thor, durch welches sie abziehen werden, und das prächtige russische Gesandtschaftspalais als die künftige Residenz des erwarteten Herrschers. Es ist also auch Klugheit, daß sie für einen fremden Herrn sich nicht in unnütze Geldausgaben stürzen, denn Alles verkündet den nahen Ruin der Türkei.

Man hat es versucht etwas Patriotismus zu erwecken, wissenschaftliche Bildung unter alle Klassen des Volks zu bringen, um das Land wieder zu heben; vergeblich. Mit den vernichteten Janitscharen, welche die Welt in Schrecken setzten, wenn auch oft das Land selbst